



Sonneck-Freundesbrief 1/2017

Liebe Sonneck-Freunde!

Halbzeit. Nein, heute ist nicht die Halbzeit beim Fußballspiel gemeint. Heute geht es um die Halbzeit des Jahres 2017. In Deutschland ist Halbzeitpause – Urlaubszeit – angesagt. Erholung, Aufatmen, neue Kraft schöpfen, etwas Besonderes erleben, andere Kulturen kennen lernen, Spaß haben, auf Entdeckungsreise gehen oder einfach nur mal Zeit haben für die schönen Dinge des Lebens.

Es ist auch eine Zeit zum Nachdenken. Wie ist meine persönliche Halbzeit-Bilanz? Wie ist das Jahr bis hierher gelaufen? Was waren entscheidende Erlebnisse? Wie will ich weitermachen?

Im Sport sind diese Minuten oft entscheidend für den weiteren Verlauf eines Spieles. Der Trainer gibt wichtige Tipps, verändert u. U. die Strategie, ermutigt oder korrigiert die Spieler. Die Sportler schöpfen neue Kraft, können aufatmen, bekommen Abstand vom Spiel und können sich neu orientieren, um dann erfrischt und motiviert in die zweite Halbzeit zu starten. So eine Halbzeitpause ist einfach wichtig, damit es gut weitergehen kann.

Nach einem turbulenten ersten Halbjahr ist es zurzeit in Sonneck auch etwas ruhiger und wir möchten unsere Halbzeitgedanken mit Ihnen, liebe Freunde, teilen.

Das letzte Wochenende war ein „Volltreffer“ für Sonneck. Das Kompetenzzentrum für Parkinsonerkrankungen hatte seine internationale Summer-School auf dem Hebronberg. Professoren, Studenten und Patienten aus 17 Nationen haben drei Tage intensiv miteinander gearbeitet. Für alle Teilnehmenden war Sonneck ein idealer Tagungsort. Bei gemeinsamen Mahlzeiten, Kaffeepausen und dem freundlichen Tagungsambiente ergaben sich ganz neue Begegnungsmöglichkeiten fernab vom Klinikalltag. Mitarbeiter und Teilnehmer haben etwas von der Liebe Gottes zu den Menschen und seinem Segen gespürt.

So war es auch bei der Summer-School für Technologie und Innovation-Management, die schon zum 3. Mal mit einer Gruppe von Studenten aus Ägypten in Sonneck zu Gast war.

Zu unseren internationalen Stammgästen zählt auch die IFES (International Fellowship of Evangelical Students), die immer wieder gerne in Sonneck tagt.

Im ersten Halbjahr hat sich gezeigt, dass Sonneck auch ein beliebter Ort für Familientreffen ist.

Das ist eine positive Entwicklung in der Belegung, die wir gerne weiter fördern möchten.

Daneben gibt es weiterhin Großveranstaltungen auf dem Hebronberg, die eine besondere Herausforderung sind. In diesem Jahr kamen zum Frauentag über 900 Frauen, ein Seniorentag wurde von der Freien evangelischen Gemeinde veranstaltet und der Hessische Gemeinschaftsverband gestaltete parallel zum Gemeindetag in Tabor einen Jungschartag in unserer Evangeliumshalle.

Im Rückblick auf diese Veranstaltungen erfüllt uns eine große Dankbarkeit für die erlebte Hilfe Gottes, die positiven Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den unterschiedlichsten Veranstaltern und die Begegnungen mit vielen Gästen.



Unsere Mitarbeiterinnen befinden sich zurzeit fast alle in der wohlverdienten „Halbzeitpause“. In den letzten Wochen gab es immer wieder Engpässe, die uns stark herausgefordert haben. Aber gerade in dieser Zeit ist ein gutes Miteinander im Team von großer Bedeutung. Nach der Sommerpause werden zwei unserer langjährigen Aushilfen nicht mehr mit aufs Spielfeld kommen. Nadine Minig beendet ihr Studium und Anna Guggenmos geht neue Wege. Wir danken beiden für ihren tatkräftigen Einsatz im Service und wünschen ihnen weiterhin alles Gute.

Unsere Halbzeit-Gedanken beschäftigen sich auch verstärkt mit der Service-Qualität-Deutschland. Für diese Auszeichnung müssen die nächsten „Bausteine“ vorbereitet und die Ziele für das Jahr 2017 überarbeitet werden. Im ersten Halbjahr haben wir uns über viele positive Rückmeldungen auf unserem Bewertungsportal gefreut. Herzlichen Dank allen, die sich daran beteiligt haben.

Darf ich Sie zum Schluss fragen, wie Sie in Ihre Halbzeit gehen? Wie fällt Ihre persönliche Halbzeit-Bilanz aus? Ich wünsche Ihnen, dass Glauben und Gottvertrauen für Sie zu einer inneren Kraftquelle werden und Sie mit der Zusage Gottes: „Siehe ich bin bei euch alle Tage“ mutig in die zweite Jahreshälfte starten können. Es wäre schön, wenn wir uns in der zweiten Halbzeit 2017 auf dem Spielfeld Sonneck treffen würden.

Eine erholsame Urlaubszeit, ob zu Hause oder auf Reisen, wünscht Ihnen das gesamte Sonneck-Team und

Marianne Schmid

Liebe Sonneck-Freunde,

in diesem Frühjahr haben wir uns wieder in die Öffentlichkeitsarbeit der DGD-Gästehäuser eingebracht. Wir verwalten in Marburg den Messestand der DGD-Gästehäuser und gehen damit von hier aus auf Reisen. Ende Februar waren wir beim Kongress Christlicher Führungskräfte in Nürnberg, Ende März beim missionarischen Gemeinde-kongress DYNAMISSIO und im Mai beim Evangelischen Kirchentag, beide in Berlin.

Zusammen mit den Leitern unserer Gästehäuser gestalten wir jeweils einen einladenden Messestand. Beim Kirchentag hat Schw. Marianne mit unseren Schwestern Karin Jung und Ulrike Hetzel und der Küchenleitung der Allgäuweite, Frau Wittmann, Waffeln am Stil gebacken. Der Duft der Waffeln zog durch die gesamte Messehalle. Es gab tatsächlich Kirchentagsbesucher, die dem Duft gefolgt waren und bis zu 20 Minuten für eine Waffel anstanden. In dieser Wartezeit gab es viele gute Gespräche und Begegnungen. Wir hoffen, dass unsere gemeinsame Homepage bekannter wird und wir auch in Sonneck neue Gäste gewinnen können.

Das erste Halbjahr 2017 war wieder von vielfältigen Gruppen unterschiedlichster Gemeinden und Veranstalter geprägt. Leider waren unsere eigenen Angebote nicht voll belegt, einzelne mussten sogar ausfallen. Wie in der gerade stattfindenden Frauenfußball-WM zählen bekanntlich am Ende die Tore. Und hier schaue ich dann auf die Übernachtungszahlen. Sie lagen im ersten Halbjahr über dem Ergebnis in 2015, aber leider unter unserer guten Entwicklung im Jahr 2016. Wie immer sind unsere Wochenenden sehr gut ausgelastet und dann eine echte Herausforderung für das Sonneck-Team. In der Woche könnten aber gern noch einige Gruppen zu uns kommen.

So schauen wir jetzt auf den Herbst und hoffen auf verlässliche Gruppengrößen und gern auf spontane Übernachtungsgäste.

Investiert haben wir weiterhin in Kostensenkung und Gästewohl. So haben wir im großen Saal im Jugendheim 28 alte Glasscheiben gegen eine Wärmeverbundverglasung ausgetauscht. Unsere Wehrdaer Schreinerei Heuser hat diese umfangreichen Arbeiten für 5.140 € ausgeführt. Das bedeutet im nächsten Winter eine wärmere Glasfront, ein behaglicheres Raumklima und niedrigere Energiekosten – nicht zuletzt zur Schonung unserer Umwelt.

Im Servicebereich unseres Wintergartens hatte die große Kaffeemaschine Bremer Viva über 14 Jahre ihren treuen und geschätzten Dienst versehen. Nach manchen Reparaturen mussten wir uns einer neuen Kaffeemaschine zuwenden. Sie finden dort jetzt eine Rex Royal, eine in der Schweiz produzierte vollautomatische Kaffeemaschine. Mit Milchkühlschrank, Tassenwärmer und Münzgerät mussten wir 15.000 € investieren. Das spürt Sonneck ganz empfindlich auf seinem Konto, unsere begeisterten Gäste aber auch wohltuend auf ihrer Zunge. Glücklicherweise gibt es sehr wenig Arbeit im Unterhalt der neuen Maschine.

Finanziell war das erste Halbjahr eher durchwachsen. Wir hatten 17.000 € weniger Übernachtungserlöse und rund 11.000 € weniger Spenden gegenüber dem Vorjahr. Auch das spüren wir auf dem Bankkonto. Wo wären wir aber ohne Ihre gegebenen Spenden in Höhe von 35.700 € und Ihre treue Unterstützung der Sonneckarbeit? Dafür danken wir Ihnen von Herzen und möchten Sie weiter um Ihre Unterstützung unserer Sonneckarbeit bitten!

Ihr
Willi Feldkamp, Verwaltungsleiter

Bewegung, Begegnung ... beschenkt!

Die letzten Monate waren für mich voller Begegnungen und tollen Veranstaltungen.

Im April: Nach dem Frauentag kamen 60 Kids und Teens zur Musicalfreizeit nach Sonneck und brachten am Karfreitag vor 500 Gästen in der Evangeliumshalle „Alles Liebe, Martin Luther“ zur Aufführung. Beeindruckend und ergreifend, denn Luthers Auseinandersetzungen und Fragen: „Stimmt es wirklich, dass Gottes Gnade mir gilt?“ bewegten tatsächlich an diesem Tag auch Mitwirkende und Zuschauer.



Im Mai: Mütter und Kinder kamen zur Mutter-Kind Freizeit und erlebten eine tolle Zeit miteinander. Bei Frau und Pferd, Pilgern mit Pferd und Wanderreiten für Teens setzten wir Impulse zum Thema "Freiheit" und erlebten Gottesbegegnungen, die Menschen weiter brachten auf ihrem Weg der Nachfolge.



Im Juli waren es unsere Frau(chen) und Hund-Wochenenden, die geistlich in mancher Frau viel in Bewegung setzten.

„Um wirkliche Freiheit zu erleben, braucht unser Leben starke Beziehungen“, war ein Kernsatz, den wir buchstabierten. Gottes Handeln an seinem Volk und Gedanken des Paulus aus dem Galaterbrief halfen uns zu klären, wie die von Jesus geschenkte Freiheit und die Beziehung zu ihm unser Leben gestalten und uns innerlich in die Freiheit führen können. Es geht um die Freiheit, die da lebt, wo der Geist Gottes wirkt (2. Kor 5,17).



Ich schaue zurück und staune. So viele verschiedene Menschen, so unterschiedliche Erfahrungen und so klares Eingreifen Gottes in das Leben von Menschen. Sein Geist der Freiheit wirkte und gab Neuorientierung über alles menschliche Bitten und Verstehen hinaus.

Vielen Dank für die Gebetsunterstützung durch Sie!

Christina Kuhlmann, Diakonisse

Sommer – Sonne – Sonneck ...

Viele Jahre war dies unser Slogan, um Schülerinnen und Schüler, aber auch Familien auf die Sonneck-Freizeiten aufmerksam zu machen. Aber Schülerinnen- und Schülerfreizeiten sind auf die Oster- bzw. Herbstferien verschoben und die Familienfreizeiten ausgelaufen.

Und so hat sich auch der Slogan verändert. Jetzt heißt er eher Sommer – Sonne – Sonneckprospekt oder für mich: Sommer – Schreibtisch – Sonneckprospekt. Und damit habe ich nicht nur angedeutet, was ich im Sonneck-Sommer mache, sondern auch auf die Entstehung des neuen Gesamtprospektes hingewiesen. Natürlich beginnen wir nicht erst im Juni oder Juli damit. Der Startschuss wird quasi schon mit der Terminierung der einzelnen Veranstaltungen gegeben und dieses Datum liegt eineinhalb bis zwei Jahre vor der Textfassung. So saßen Schwester Marianne, Schwester Christina und ich bereits Anfang Juni 2017 zusammen, um die 2019-er Veranstaltungen im Kalender festzuhalten.

Wenn das steht, beginnt bereits die Phase, in der Referentinnen und Referenten für das betreffende Jahr angefragt werden. Manchmal klappt es auf Anhieb, manchmal muss mehrmals nachgefragt, gemailt oder telefoniert werden. Je näher der Sommer kommt, umso

spannender wird es: Finden wir für die Veranstaltungen Mitstreiter, die unser Anliegen teilen und das Evangelium zu ganz verschieden-artigen Menschen in diversen Lebenssituationen tragen wollen? Können sie die unvergleichliche Botschaft der Bibel aktuell und zeitnah ertönen lassen?

Sind die Terminabsprechen getroffen, beginnt die Phase der Themenfindung und -formulierung. Meistens nennen Referentin oder Referent die Themen, an denen sie oder er gerade arbeiten. Wir entscheiden, was für unsere Zielgruppe interessant, was aktuell oder hilfreich wäre und bitten um einen Kurztext, der das Thema anreißt.

Erst dann, meistens in der ersten oder zweiten Julihälfte, setze ich alles zusammen: Termine, Zielgruppe, Themen, Namen und bei vielen Veranstaltungen noch Zusätze, dazu die Informationen über Sonneck, die Anmeldung, die Anreise und natürlich eine Übersicht über alle Termine. Was nachher für Sie zu lesen sein soll, muss zuvor mit Punkt und Komma festgehalten werden.

Jetzt wandert das erste Skript nach Sonneck. Die Preise für das neue Jahr werden ausgerechnet und eingetragen, alle Termine auf ihre Richtigkeit geprüft und das Vorwort verfasst. Parallel dazu spreche ich den zeitlichen Ablauf der Herstellung mit unserem Grafiker Andreas Vogt in Hamburg und der Druckerei Plag in Treysa ab.

Dann pausieren wir drei Wochen, bis der erste Entwurf vom Grafiker auf unserem Computer erscheint. Jetzt beginnt die Sisyphusarbeit des Korrekturlesens. Meistens lesen wir zu viert oder fünft, denn bekanntlich sehen vier Augen mehr als zwei und im eigenen Text sieht man bekanntlich gar keine Fehler. Diese Korrekturen werden dem Grafiker gemeldet, der eine erste korrigierte und oftmals auch ergänzte Fassung – nie hat man alle Daten zum Abgabetermin zusammen – zurückschickt. Der Entwurf geht so lange hin und her, bis wir die finale Fassung für den Druck freigeben.

Jetzt ist der Grafiker wieder dran und stellt die Daten für die Druckerei zusammen: Farben, Formate, Schrifttypen, Bilder etc. werden als gewaltiges Zahlenwerk digital an die Druckerei übermittelt.

Ist dies geschehen, wissen wir, dass wir spätestens in vierzehn Tagen den Prospekt, schön geheftet und kartoniert, geliefert bekommen – alles klar für den Auslieferung an Sie. Damit legen wir Ihnen quasi Mitte bis Ende September unser ganzes Angebot für das Folgejahr auf den Tisch. Nun haben Sie die Qual der Wahl. Jedes Mal freuen wir uns, auf diese Weise bei Ihnen einkehren zu können und wünschen viel Vergnügen beim Stöbern und Lesen.

Christine Muhr, Diakonisse

Besonders hinweisen möchten wir auf folgende Veranstaltungen:

Meditatives Malen II 29.09. bis 01.10.2017

Zum Thema „Schatz im Acker“ fragen wir malend nach dem, was unser Schatz ist oder mehr denn je werden könnte. Vorkenntnisse im meditativen Malen sind nicht nötig.

Grundlagen-Workshop Fotografie II 29.09. bis 01.10.2017

Mit dem Schwerpunkt „Natur und Stillleben“ geht es um die Grundlagen der digitalen Fotografie. Mit Ralph Heiser steht Ihnen ein kreativer und sehr praxisbezogener Referent zur Seite.

Freizeit für Mädchen und Jungen (10-13 Jahren) 16.10. bis 21.10.2017

Oktober und Ferien – die richtige Zeit für einen Tapetenwechsel und damit einer Schüler/innen-Freizeit in Sonneck.

Bibel für jedermann 23.11. bis 26.11.2017

Sehr verständlich und in kleinen Dosen wollen wir mit Dr. Christoph Morgner zusammen Brennpunkte und Stolpersteine der Reformation erkunden. Ein Prospekt kann angefordert werden.

Haus Sonneck, Hebronberg 7, 35041 Marburg,
Tel.: 0 64 21/80 54 50 Fax: 0 64 21/98 30 46
E-Mail: Sonneck@hebron.dgd.org
Internet: www.begegnungszentrum-sonneck.de
Konto 30 001 087, BLZ 533 500 00 Sparkasse Marburg-Biedenkopf
IBAN DE33 5335 0000 0030 0010 87
BIC: HELADEF1MAR